Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 24 (1913)

Rubrik: Chronologische Notizen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Chronologische Notizen.

### 1911.

November 5. Pfarrer Leuthold in Rein installiert.

11. Im heutigen Hausfreund steht: Ein mächtiger Baum ist die alte Linde zu Linn. Sie mißt im Umfange mehr als 10 Meter und blickt auf ein respektables Alter zurück. Der hohle Baum ist ausgefüllt worden, um das Natur-

denkmal zu erhalten.

17. Die Erde bebt! Jäh erschreckt wurden die Bewohner unseres Bezirkes um 1/211 Uhr nachts durch eine zirka 10 Sekunden dauernde heftige Erschütterung, die in zwei oder drei Stößen die Schlafenden in den Betten schüttelte und die noch Wachen auf schwankenden Stühlen einen Augenblick außer Fassung brachte, worauf sich viele Menschen ins Freie flüchteten und dort, zum Teil in seltsamem, rasch zusammen gerafften nächtlichem Aufput, das Ereignis besprachen. Der Hauptstoß war so stark, daß pendelartig aufgehängte Gegenstände, wie Lampen u f. f. in ftark schwingende Bewegung gerieten und Gefäße von den Schränken fielen, Gläfer darin erklirrten. Ein ungewöhnliches Ereignis; die ältesten Leute mögen sich keines Erdbebens von solcher Heftig-keit erinnern. — Wissenschaftliche Angaben nach der schweizerischen meteorologischen Unstalt: das weitverbreitetste zentraleuropäische Beben der letzten vierzig Jahre, das von Mitteldeutschland bis Norditalien, von Wien bis in den französischen Jura verspürt wurde. Der Hauptstoß war in Zürich um 10 Uhr 26 Minuten. 30 Sekunden von den Apparaten registriert worden und fette dieselben, die auf diese Stärkemessung nicht

eingerichtet waren, außer Gebrauch. Dezember14. Dr. G. Motta, ein Tessiner Advokat von Airolo, wird als Vertreter der kathol-konservativen Partei und der italienischen Schweiz in den Bundesrat gewählt.

### 1912.

Neujahr. An Stelle der 24 verschiedenen kantonalen, zum Teil schon durchlöcherten und veralteten Rechte tritt für die ganze Schweiz das einheitliche Zivilrecht in Kraft. Für die Schweizer Frauen ist es ein besonders bemerkenswerter Tag, weil sie selbständiger auftreten können, und diese Errungenschaft ist ihnen zu gönnen. Dem ganzen Volke hat das Zivilgesetbuch einen Kortschritt gebracht auf dem Wege: ein Kecht, ein Vaterland!

Jahres- Nach warmem Vorwinter Föhnstürme, am 7. Januar wende 1911 11° C. Am 8. Umschlag und zum ersten Mal gefroren bis 1912. im Tal. Man kann noch Kartoffeln einbringen, die vernachlässigt wurden, und sieht Grassuder im Januar,

Anfangs im Garten wächst der Blumenkohl herrlich aus. Wäh1912. rend in Nordbeutschland rauhes Frostwetter und in Ftalien Schneefall eingetreten war, kam eigentlich erst am 1. Februar, wie ein seltenes Ereignis, Schnee vom Himmel und blieb zum ersten Mal in diesem spanischen Winter liegen.

Januar 4. † Prof. Dr. Jakob Amsler-Laffon. Nekrolog von.
"26. Traugott Keller, Gerichtsschreiber † (vergl. vorn). Pfarrer Stückelberger, Geistlicher in Mandach,

wird nach Gebenstorf gewählt.

Februar 4. Wichtige eidgenössische Volksabstimmung über das Geset betreffend Kranken- und Unfallversicherung. Resultat (nach erstem Bekanntwerden rund) Schweiz: Ja 286,000, Nein 239,000. Aargau: 24,500 — 18,100. Bezirk Brugg 2219 — 1568.

März 12. Louis Perrier von Neuenburg wird zum Bundesrat, und Regierungsrat Dr. Müri von Schinznach zum Bundesrichter gewählt. Letteres Ereignis

wurde in Schinznach würdig gefeiert.

13. † Gottfried Schmid, Lehrer, von Bözen. Geb. 1870, verbrachte er die Jugendzeit in Suhr, absolvierte das Seminar, amtete als Lehrer auf Rütihof (Gemeinde Gränichen) und Niederlenz 7 Jahre, dann in Bözen. Ein vorzüglicher Jugenderzieher, und durch Pflege der Musik und des Gesanges als Dirigent des Männerchors, sowie durch sonstiges Wirken in Bözen geschätzt und beliedt. Er war Kassier der Bezirkskonferenz und deren Sterbefallkasse.

24. Dieser Sonntag ist der Gemeinnütigkeit im Bezirk gewidmet; denn es tagen in Brugg am selben Nachmittag: Der Gemeinnütige Frauenverein, der Armenerziehungsverein, der Berein für den Bezirksspital Brugg, die — aus Männern bestehende — Kulturgessellschaft des Bezirkes Brugg, in welcher Herr Dr. Widmer (Schinznach) über die Organisation der Krankensung kreicht.

und Unfallversicherung spricht.

Im Stillen wird am 23. März das 25jährige Jubiläum des Bestandes der landwirtschaftlichen Winterschule in

Brugg gefeiert.

Neben der Gemeinnütigkeit macht sich ein anderes Zeichen des Volkslebens bemerkbar, der Sport, der an diesen ersten warmen Sonntagen die wettkämpferischen Scharen der Fußballspieler zusammenbringt und ein neugieriges Publikum anlockt; diese Erscheinungen, aus England herübergebracht, waren vor einem Viertelzighrhundert unter unserem Volke noch unbekannt.

April 2. Brennt die große Trotte des Schlosses Kasteln, von einem Zöglinge angezündet, nieder, und so ging das

gleiche Schicksal über sie, wie über die 1907 von den Flammen verzehrte, seither wieder in den verschonten

Barrokgiebeln erstandene Unstalt.

März- und Die Witterung zeigt absonderliche Launen; der "Merzen" Aprilwetter ist am Ende sommerwarm (220 im Schatten). Nach dem sonnenhellen Ostermontag folgt Schneegestöber und die weiße Decke bis ins Tal. "Nun muß sich alles, alles wenden" — aber zum Schlimmern im Sommer.

April 13. Die ganze Welt vernimmt die erschütternde Kunde, daß an diesem Tage das größte Schiff der Welt, der "Titanic", bei seiner ersten Amerikafahrt mit einem Eisberg zusammengestoßen und gesunken ist, von 2500 Reisenden und 900 Mannschaften sind 1500 Personen ertrunken, die andern hauptsächlich durch einen andern Dampfer gerettet.

Abril 17. Die Sonnenscheibe bedeckt und verfinstert sich nachmittags bis auf einen Zehntel des Durchmessers unter Abnahme des Lichtes und der Temperatur.

28. Einweihung und Eröffnung des Vindonissa-Museums, worüber in diesen Neujahrsblättern berichtet ist.

28. Regierungsratswahl (für Bundesrichter Müri). Oberrichter Schibler erhält im Aargan 21,518 Stimmen (Bezirk Brugg 2338, leer 873). Als Nationalrat gewählt im 37. eidgenöffischen Wahlfreis E. Keller, Reg.=

Rat mit 6213 Stimmen (Brugg 2413).

Mai 8. steht im "Hausfreund": "Goldregen! In der Nacht zum Sonntag ist endlich, nach langen, dürren Wochen, der ersehnte Regen gefallen!" Die Begeisterung für das feuchte Element wurde aber später bedeutend abgekühlt, als ein Allzuviel davon im nachfolgenden, abnorm fühlen, nassen Sommer folgt, der zwischen die paar sonnigen Tage immer wieder solche mit dunklem Wolkenschleier, Nebelschauern und Niederschlägen einschiebt. So wird der lleberschuß an Sonnenschein anno 1911 durch das gerade Gegenteil wieder wettgemacht.

" 14. † alt Oberrichter Dr. Heuberger (Nefrolog vorn). Juni 5. In der Stadtfirche Lenzburg: nach der üblichen Bersammlung der Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung findet die Kantonalkonferenz der aargauischen Lehrer= schaft statt. Haupttraktandum ist die Lehrerbesoldungs= frage (Referent: Killer).

23. Volksabstimmung über das Bankgesetz (Verstaatlichung der aargauischen Bank). Aargau 19,056 Fa, 14,303 Nein.

(Bezirk Brugg: 1945 — 1199.

30. Die aargauische Heilstätte auf Barmelweid wird ein= geweiht und eröffnet. Das Hauptverdienst um das Zustandekommen des stattlichen und sehr zweckmäßig eins gerichteten Baues hat Herr Nationalrat Stadtammann Dr. Siegrist, der 1894 die erste Anregung durch einen Vortrag in der aargauischen Kulturgesellschaft gab und seither das Werk mit Energie und Umsicht zusammen mit der Sanatoriumskommission zur Vollendung gebracht hat. Am 26. Juni machten 400 Frauen der Liga zur Bekämpfung der Tubertulose eine Wallsfahrt zur Besichtigung der Heilstätte während ihrer dort abgehaltenen Generalversammlung.

Juli 14. Bezirksgesangfest in Brugg.

16. † Bundesrat Dr. Adolf Deucher, seit 1883 Mitglied der obersten Landesbehörde, mehrmals Bundespräsident. Ein um das Vaterland hochverdienter Mann, zu dessen Silberhaaren das Schweizervolk ehrfürchtig aufblickte. An seinem Beerdigungstage verstarb sein erkrankter Kollege Marc Ruchet.

17. Die Bundesversammlung ersett die verstorbenen Mitglieder des schweizerischen Bundesrates durch die Wahl der Herren Camille Decoppet und Ständerat Edmund Schultheß von Brugg. Die 22 Schüsse, die am Vormittag vom Brugger Berg hinausdonnern, sinden als ein Zeichen der Freude einen lauten Widerhall, weil wieder ein Aargauer und einer der Unsern des Bezirks Brugg so hohe Ehre ersahren hat.

August 4. Pfarrer Stähelin nach Birr gewählt (installiert 13. Oft.).

Septemb. 1. Schulhauseinweihung in Birrenlauf.

3. Nachmittags 5 Uhr reist der deutsche Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge, begleitet von hohen schweizerischen Offizieren, durch Brugg nach Zürich. Kaisertage in Zürich, auf dem Manöverselde bei Wil (St. Gallen) und in Bern. Am Kreitag 6. September, ½1 Uhr nachmittags, fährt der Hofzug wieder durch den Bahnhof Brugg nach Bern. Die Kinder an der Bahn schwenken die Taschentücher und die Großen erheben grüßend die Hüte, der Kaiser winkt. So merkt man, daß es ihm ernst war mit der Gesinnung, die er in Bern mit den Worten ausgesprochen: "Seit bald 25 Jahren bin ich stets ein guter Freund der Schweiz gewesen und so soll es, was an mir liegt, auch bleiben." Mehr wert als diese festliche Stimmung, mit der der Kaiser aufgenommen wurde, ist für uns die Bekundung der Achtung des Soldatenkaisers für unsere schweizerische Milizarmee, das spürt man an dem Bewußtsein des eidgenössischen Wehrmannes, der nun auch nach aussländischem Urteil weiß, daß er auf seine Wasse und seine militärische Ausbildung vertrauen darf.

Oktober 13. Pfr. Preiswerk an Stelle von Bundesrat Schultheß in den Großen Rat gewählt.

25. † auf Schloß Wildegg: Julia von Effinger, die letzte ihres Stammes, der mit ihr erlischt. Mit der Lokalgeschichte von Brugg, woselbst die Effinger von Wildegg seit Jahrhunderten Wohnung und Bürgerrecht besaßen, ist das nunmehr der Vergangenheit angehörige Verner regimentsfähige adelige Geschlecht eng verknüpft. Als Zeichen der geschichtlichen Erinnerung wird aber wie der Name des "Effingerhofs", so das vielsach angebrachte bekannte Wappen noch auf unbestimmte Zeit hinaus an

die Tage der einstigen Patrizierfamilie gemahnen, welche der Stadt mehr als einen Schultheißen schenkte.

Ihre Haupterbin ist die Schweizerische Eidgenossen-

schaft, der sie ihr Schloßgut vermacht.

Zu gleicher Zeit schenkt ein anderes in Brugg verburgrechtetes Geschlecht, der Graf und die Gräfin von Hallwhl (in Stockholm) dem Schweizerischen Landesmuseum wertvolle Altertümer, einen ganzen Saal voll, darunter befinden sich sämtliche Fundgegenstände der derzeitigen Ausgrabungen im Stammschloß am See.

Als Endbemerkung für diese chronologischen Notizen sei beigefügt, daß im abgelaufenen Berichtsjahre die Luftschiffahrt große Fortschritte erreichte, aber auch schwere Opfer gefordert hat; serner macht sich die Schausucht breit; der sogenannte Kinematograph bildet eine Lichtbühne mit den Schattenseiten der Zerstreuung; die Abstinenz vom Trinken hat schon Bürgerrecht im Bolke erlangt. In der äußern Politik wurde am 15 Oktober der Friede zwischen Italien und der Türkei in dem gleichen Zeitpunkte abgeschlossen, wo der Krieg zwischen den vier Balkanstaaten: Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland entbrannte. Welch' ein furchtbares Kingen zwischen den ausstrebenden Christenvölkern und der verfallenen Türkei! Welche Sprache des blutgetränkten Eisens — in kurzen Worten ist es nicht zu schildern im Neujahrsblatt! Während wir dies schreiben, gehen schon nach den Schreckenstagen die Friedensboten um; mögen sie alle düstern Prophezeiungen für's Kommende zerstreuen!

Sehr weit weg von uns liegt China, wo die Chinesen die Republik eingeführt und die Männer sich die Zöpfe abgeschnitten haben. Diese Umwälzung, die einst unsern Handel beeinflussen kann,

werden wir erft später spüren.

## Städtlein am Walde.

Zwei tannenlange Dächerreihen Und vor geborstner Mauerwehr Ein armvoll Giebel keck im Freien. Der Rathausturm, das Kirchendach Hoch überm Städtlein späh'n gemach Hinaus aufs Waldesmeer.

Jahrhunderte sind hingezogen, Da schlug der Wald, der ewige Wald, Hier seine grünen Wipselwogen. Dor Menschentum und Menschenglück, Dor Turm und Tor wich er zurück; fern noch sein Brausen hallt.

Und wenn sie tausend Jahr geklungen, Sind Glockenton und Stundenschlag Dom Blätterrauschen einst verschlungen. Und rings die Baumflut wieder schäumt, Die noch im Dämmerwehen träumt Dom tätigen Menschentag. urnold Bückl, Cenzburg. X. Heft 1899. Joh. Jak. Schahmann. Brugger Häusernamen. Aus der Gemeindechronik von Hausen. Schloß Schenkenberg.

XI. Heft 1900. Prof. Rud. Rauchenstein. Schillers Wilhelm Tell in Brugg, Volksschauspiel. Friedr. Autenheimer. Mönthaler Kirchengeschichte.

XII. Heft 1901. General Hans Herzog. Die Pfarrer von Brugg seit der Reformation. Lotterielos und Weinglas. Zum Andenken an liebe Heimgegangene.

XIII. Heft 1902. Denkmäler von Vindonissa (mit 13 Vildern). Mitteilungen über Küche und Tisch unserer Vorfahren. Die Hofmeister zu Königsfelden. Seminardirektor Ib. Keller. Wie=n ich i d'Schuel cho bi.

XIV. Heft 1903. Albrecht Rengger. Erinnerungen an Seminardirektor Keller. Ein Hegenprozeß. Pfarrer Müri.

XV. Heft 1904. Geschichte der Schulhäuser im Bezirk Brugg. Lehrer Amsler. Eine alte Fähreordnung (Stilli).

XVI. Heft 1905. Adolf Stäbli. Der Wirtel. Die helvetische Gesfellschaft. Ein großer Tag in Brugg.

XVII. Heft 1906. Oberrichter Samuel Wildy. Forstberwalter R. Geißberger. Die Erlach'sche Grabkapelle. Aus der Geschichte des Brugger Gemeindewaldes.

XVIII. Heft 1907. Hans Werder, Notar. Die Glasgemälde der Kirche in Königsfelden. "Lis". Aus den Brugger Ratsberhandlungen. Die Friedhofhalle in Brugg. Stadtammann Gustav Angst.

XIX. Heft 1908. Lorenz Froelich. Schillers "Braut von Messina" im Windischer Amphitheater. Der Brand des Schlosses Kasteln. Die fränkischen Truppen im Bezirk Brugg 1798—1800, I. Teil.

XX. Heft 1909. Ph. A. Stapfer. Dir. A. Weibel. Die fränkischen Truppen im Bezirk Brugg 1798—1800, II. Teil. Naturgeschichtsliches über das Schinznachertal.

XXI. Hest 1910. H. Pestalozzi im Bezirk Brugg. Ein Besuch in Vindonissa. Samuel Werder. Die fränkischen Truppen im Bezirk Brugg 1798—1800, III. Teil (Schluß).

XXII. Heft 1911. Dr. phil. Hermann Blattner. Zwei neue Schulhäuser im Bezirk Brugg.

XXIII. Heft 1912. Brugger Erinnerungen an die Bourbaki-Zeit. † Pfarrer Haller, Schulinspektor. † Rektor Stoll, Schulinspektor. Auf dem Stalden im vorigen Jahrhundert.

Die **Brugger Neujahrs-Blätter** können bezogen werden in der Buchhandlung Effingerhof in Brugg, sämtliche Jahrgänge (1890 bis 1913) per Stück à **50 Cts.** 

